



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 27. August 1857.

Wissenschaftliches.

Die Hunde auf Kamschatka.

Die Hunde werden in Rußland auf eine ganz besondere Art zum Nutzen und zur Bequemlichkeit der Menschen verwandt; bei den herumziehenden Völkern finden sich zahlreiche Herden derselben, die theils als Zugvieh, ja sogar zum Theil als Postpferde gebraucht werden. Nirgends ist aber ihre Zucht so wichtig, als in Kamschatka. Die dortigen Hunde sind eine Art Spitzhunde und in der Größe und Gestalt nur wenig von den russischen Bauernhunden verschieden; aber ihre Sitten haben sich durch Erziehung, Nahrung und Behandlung gänzlich geändert. Sie werden für die besten Käufer gehalten, und ihr Feuer ist so groß, daß ihre Haare sich von der heftigen Anstrengung, durch welche das Blut in die äußersten Theile getrieben wird, rötlich färben. Sie besitzen so viel Kräfte, daß vier derselben, die man gewöhnlich je zwei vor einen Schlitten zusammenspannt, $1\frac{1}{2}$ Pud (60 russische Pfunde) Gepäck mit großer Leichtigkeit fortziehen, und zwar so, daß man bei schlechten Wegen 80 bis 140 Werst (1 Werst gleich 3400 rheinländ. Fuß) in einem Tage zurücklegt. Der hohe Schnee, über welchen die Hunde, ohne einzubrechen, fortlaufen, die steilen Gebirge und engen Thäler, die dichten, unwegsamen Wälder, die Stürme, welche den Schnee verwehen und keine gebahnten Wege möglich machen, — alle diese Umstände würden das Reisen mit Pferden unmöglich machen. Darum ist denn auch die Liebhaberei für Hunde hier so groß, wie anderswo für Pferde, und nicht selten wendet man beträchtliche Summen auf den Ankauf derselben und auf die Schönheit ihres Geschirrs. Zu eigentlichen Zughunden sucht man gewöhnlich diejenigen aus, die hohe Füße, lange Ohren, eine spitze Schnauze, ein breites Kreuz und dicke Köpfe haben und eine größere Munterkeit verrathen. Sobald sie sehen können, werden sie in eine finstere Grube geworfen, wo sie so lange eingeschlossen bleiben, bis man sie für stark genug hält, einen Versuch mit ihnen anstellen zu können. Alsdann spannt man sie mit andern gelerntten Hunden an den Schlitten, vor welchem sie aus allen Kräften laufen, weil sie durch das Licht und durch so viele unbekannte Gegenstände in Schrecken gesetzt sind. Nach dieser kurzen Probe werden sie abermals in ihren finstern Kerker gesperrt, und diese

Uebung wird so lange wiederholt, bis sie des Ziehens gewohnt und ihrem Führer folgsam geworden sind. Von diesem Augenblicke an beginnt ihr härtestes Schicksal, das nur durch die kurze Erholung, die der Sommer gewährt, gemildert wird. Da sie in dieser Jahreszeit von keinem Nutzen sind, so bekümmert sich auch Niemand um sie und sie genießen einer völligen Freiheit. Ihre einzige Nahrung besteht in Fischen, denen sie diese ganze Zeit über an den Flüssen aufauern, und die sie mit vieler Behendigkeit und List zu fangen wissen. Wenn sie einen Ueberfluß an denselben haben, fressen sie, gleich den Bären nur die Köpfe und lassen den Ueberrest liegen.

(Schluß folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Schuddyfabrikation. Die Verwerthung von Abfällen hat zu mannigfachen Unternehmungen Veranlassung gegeben, wozu auch die Verarbeitung wollener Lumpen — Schuddy oder Schütterwolle — gehört. Während abgebrauchte wollene Kleider sonst weggeworfen oder zur Anfertigung von Lösspapier verwendet wurden, kam man in England darauf, sie wieder zu Wollfäden zu verarbeiten und dieses Gespinnst zum Einschlag bei neuen Stoffen zu benutzen. Durch künstliche Vorrichtungen gelang es, dem Faden die anfänglich fehlende Festigkeit zu verschaffen, sodaß er zu Geweben von Fußteppichen, Futter- und selbst Kleiderstoffen geeignet ward, die dadurch ungleich billiger hergestellt werden können. Es gewährt dies noch den Vortheil, daß der Arme seine Lumpen besser verwerthen kann, da der Preis für den Centner nach Qualität auf 5—15 Thlr. gestiegen ist. Der Staub aber, der im „Wolf“ in beträchtlicher Menge abfällt, enthält so viel Stickstoff, wie durchschnittlich der Guano und ist also ein vortreffliches Düngemittel. Seither kaufen die Engländer und diese Lumpen billig ab und lassen

uns solche als Stoffe theuer bezahlen. Jetzt aber ahmt man in Deutschland ihr Verfahren nach und es bestehen bereits mehrere Schuddfabriken, die gut rentiren.

* Die Zahl der Einwohner Berlins ist seit dem Jahr 1816 von 181,052 auf 437,001, also mehr als das Doppelte gestiegen, während die Zahl der Grundstücke sich von 6463 auf 9185, mithin nur um die Hälfte, vermehrt hat. Die Zahl der Wohnungen dagegen, welche sich von 40,588 auf 87,027 steigerte, schloß sich beinahe der Vermehrung der Bevölkerung an. Es haben sich mithin die Wohnungen viel stärker vermehrt, als die Grundstücke, ein Zeichen, daß die neuen Häuser höher als bisher gebaut, die Hofräumlichkeiten mehr zur Errichtung von Hintergebäuden benutzt, und daß überhaupt die Wohnungen viel kleiner geworden sein müssen als früher.

* Zur Vienenchronik des heurigen Jahres gehört folgender seltene Fall, der sich am Fuße der schwäbischen Alp zugetragen. Auf einem Hof schwärmte ein Vienenstock. Im Ausflug desselben ging ein alter Knecht in weißen Hemdärmeln über den Hof. Die Königin und mit ihr der ganze Schwarm setzten sich ihm auf die Brust. Schnell besonnen, hielt der Knecht still und läßt den Schwarm sich setzen, ruft nach einem leeren Korb, hält ihn fest vor sein Gesicht an die Brust, der Schwarm zieht freiwillig ein, und keine einzige Biene hat den Mann gestochen.

* Nach amtlicher Mittheilung über den preuß. Postverkehr im 2. Vierteljahr 1857 wurden befördert: 1) Briefpost-Gegenstände 24 Mill. 7529 und außerdem 12 Mill. 665,247 Exemplare Zeitungen, Gesessammlungen und Amtsblätter. 2) Packetsendungen a) ohne declarirten Werth 2 Mill. 992,730 Stück mit einem Gesamtgewicht von 23 Mill. 996,869 Pfd., d) mit declarirten Werth 1 Mill. 669,356 Stück. Die Gesamtzahl der im Geldverkehr beförderten Sendungen betrug 3 Mill. 143,225 mit einem Gesamtgewicht von 2 Mill. 245,659 Pfd. und einem Gesamtwerth von 313 Mill. 243,528 Thlr. An Freimarken und Freicourts wurden verabreicht im ersten Halbjahr 1857: resp. 6 Mill. 1170 und 2 Mill. 406,643 Stück, wofür vereinnahmt wurden resp. 229,683 Thlr. 14 Sgr. 10 Pfg. und 130,585 Thlr. 26 Sgr. Die gesammte Portoeinnahme betrug 1 Mill. 812,974 Thlr.

* Um sich einen Begriff von dem Umfange des Erfurter Gemüsebaues machen zu können, wollen wir einige Zahlen nennen. Nach der Ermittlung des dortigen Gartenbau-Vereins werden in dem Bezirk von Dreienbrunnen durchschnittlich gebaut: 40—50,000 Schock Bündchen Brunnenkresse, an Werth etwa 2000—2500 Thlr.; 4000 Schock Blumenkohl, meist von bedeutender Größe, 12—15,000 Thlr. an Werth;*) 12,000 Schock Knollen-Cellerie; 7000 Schock Ober-Kohlrahi; 1000 Sch. Wirfling; 6000 Sch. Porree (spanischer Lauch); außerdem auf nicht frisch gebüngtem Boden eine ungeheure Menge Rettiche, Möhren, Zwiebeln, Früherbsen, Bohnen, Schwarz- und Petersilienwurzeln u. und gegen 150 Pfd. Blumenkohlkörner (à Pfd. 7 Thlr.), sowie große Massen von andern Samereien. Die Anlage von Dreienbrunnen enthält jetzt 118 Morgen. Davon kommen 72 Morgen auf Gemüseland, 22 Morgen auf

Brunnenkresse-Kanäle und 24 Morgen auf Wege, Ränder und Bewässerungsgräben. Wenn wir bemerken, daß auf anderen Stadtfeldern ungefähr noch 2000 Schock Blumenkohl, 30 Centner Spargel, viele Tausend Schock Savoyerkohl, Weißkohl, Sellerie, Gurken, Rettiche u. gezogen werden, so ist auf die übrigen Gemüse leicht zu schließen, da Erbsen, Bohnen, Zwiebeln und Wurzelgemüse auf eben so viel Land in zweiter Tracht (nach Kohl ohne Düngung) gebaut werden können. Dies ist jedoch noch Alles nichts gegen die ungeheure Menge von Bussbohnen (Garten- oder große Bohnen), welche in den Feldern gezogen und schon von Ende Mai an grün verbraucht werden und zwar meist von den Bewohnern Erfurts selbst, welche davon den Spitznamen „Bussbohnritter“ erhalten haben.

* Soeben ist die 37. Auflage von Johann Valentin Meibingers französischer Grammatik und die 16. Auflage von desselben Autors Grammaire allemande, beide durchgesehen und neu redigirt von Dr. Alexander Büchner, in Frankfurt a/M. erschienen. Dabei erfahren wir die interessante Thatsache, daß die sämmtlichen Meibinger'schen Lehrbücher seit ihrem ersten Erscheinen bis heute in 792,000 Exemplaren verbreitet wurden, die französische Grammatik namentlich von 1783 bis 1857 in 240,000 Exemplaren, die Grammaire allemande von 1793 bis 1857 in 55,000 und der kleine Meibinger von 1794 bis 1857 in 25 Auflagen mit 125,000 Exemplaren.

* Von den Erfahrungen, welche hinsichtlich der Lebensdauer in verschiedenen Ständen aus Preußen und seiner Hauptstadt Professor Caspar veröffentlicht hat, ergiebt seine vergleichende Tabelle folgende interessante Feststellungen. Von 3735 Männern vom 23. Jahre an brachten ihr Alter die Theologen durchschnittlich auf 65 Jahre, die katholischen Priester auf etwas längere Dauer; die Kaufleute auf 62 Jahre, Beamte auf 61 $\frac{1}{10}$, die höheren etwas länger; Landwirthe und Forstleute auf 61 $\frac{2}{10}$. Militairpersonen auf 59 Jahre, die höheren etwas länger, Advokaten auf 58 Jahre, Lehrer auf 56 $\frac{1}{10}$, Aerzte auf 56 $\frac{3}{10}$ Jahre. Selbst das Glaubensbekenntniß hat Einfluß auf die Sterblichkeit, noch mehr aber auf die Geburten und die Zunahme der Bevölkerung. Die letztere ist in katholischen Ländern durchgängig geringer als in protestantischen. In Oesterreich beträgt die Zunahme der Bevölkerung 0,96%, in Bayern 0,95, in Meapel 0,85, in Frankreich 0,63% dagegen in Preußen 1,83%, in Sachsen 1,79, in Hessen 1,35, in Hannover 1,30, in England 1,39%. Die Zahlen reden nicht undeutlich.

* Mit der Laibach-Triester Eisenbahn ist auch eine andere Lebensfrage für Triest gelöst, die des Wasserbedürfnisses, indem diese Stadt, der es bisher an gutem Trinkwasser gebrach, aus den neuen Eisenbahnbrücken, wohin von Natresine Wasser geleitet wird, durch Röhrenleitungen den nöthigen Bedarf erhält.

* Auf der Eisenbahn nach Orleans sind Coupés-lits mit vollständigen Betten eingerichtet worden, damit die Reisenden der nächtlichen Ruhe genießen können. Die Preise dieser Plätze sind 4fach höher als die gewöhnlichen.

*) Der erste und letzte Blumenkohl (im Sommer und Winter) wird mit 5—6 Thlr. das Schock verkauft; daher ist dieser Ansaß keineswegs zu hoch.

Inserate.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die magistrat. Bekanntmachung vom 10. d. M., betreffend die Anstellung der Herbsthüter zum Schutz der hiesigen Weingärten, setzt der Magistrat das Publikum hierselbst ferner in Kenntniß:

a. daß vom Tage, den 16. August d. J. ab, sämtliche Privatwege, Sand- u. Rasenraine, welche zwischen Weingärten hinlaufen, und nur für den Zutritt zu den Weingärten bestimmt sind, bis zum Schluß der Weinerndte für Jedermann — mit Ausnahme der Eigenthümer und ihrer Angehörigen, der angestellten Weinbergs-Arbeiter, Hüter und Revisoren, so wie derer, die mit magistratualischen Erlaubnißkarten versehen — geschlossen sind, und daß unbefugtes Betreten dieser Raine und Wege Pfändung und Strafe zur Folge hat.

b. Daß nach ministerieller Verfügung vom 23. Juli d. J. die Allerhöchste Bestimmung:

nach welcher der Magistrat hierselbst den Anfangstermin für die Weinerndte festzusetzen hat, auch auf den Ausschnitt der Trauben zur Versendung zu beziehen ist, und daß auch für diesen besondere Feststellung vom Magistrat ergehen wird, daher er die betreffenden Gartenbesitzer vor früherem Ausschnitt von Trauben zur Versendung warnt.

c. Daß jeder unbekannte Verkäufer von Obst, Weintrauben oder anderen Gartenfrüchten von jetzt ab sich mit einem Ortspolizei-Attest über den redlichen Besitz der von ihm zum Verkauf gestellten Früchte bei Vermeidung der Beschlagnahme derselben und Einleitung der Untersuchung, zu versehen hat, daher der Magistrat vor dem

Ankauf solcher Früchte von unbekannten resp. nicht legitimirten Verkäufern warnt.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 28. d. M. früh 9 Uhr soll im Rathhauslaale das Hospitälsgewölbe vom 1 October c. ab wiederum verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von reinem, gut raffinirtem Rüßöl zur städtischen Straßenbeleuchtung soll wieder auf den Zeitraum vom 1. October dieses bis dahin künftigen Jahres gegen annehmbare Offerten, an Unternehmer überlassen und die Wahl unter diesen vorbehalten werden.

Hierauf Reflektirende können die näheren Bedingungen in der magistrat. Registratur einsehen und demnächst ihre Anerbietungen unter der Rubrik „Submission für die Delieferung zur Straßen-Beleuchtung“ bis spätestens den 15. September c. da selbst versiegelt abgeben.

Der Gewerbe- und Garten-Verein hat ein kleines Capital verfügbar, womit er hiesigen Handwerkern für Einführung zweckmäßiger Neuerungen Vorschüsse gegen mäßige Zinsen zu machen bereit ist. Anmeldungen hierauf werden beim Protokollführer Commerzienrath Förster entgegen genommen.

Fässer-Auktion.

Montag den 31. August Nachmittags 2 Uhr sollen eine Parthie gut erhaltene Weingefäße, als Pipen, Bothe, rheinische Stücke, Kaulen und Viertel u. in der Färber Daum'schen Remise, Breslauerstraße lagernd, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß der verwitweten Weinweber Vogel geborenen Pechel hierselbst gehörenden Grundstücke, nämlich:

$\frac{1}{32}$ Antheil an der Spinnerei am Fließ, No. 260 des III. Viertels, taxirt auf 130 Thlr. 29 Sgr. 11 Pfg., das Haus No. 16 der Neustadt, taxirt 1011 Thlr. 8 Sgr. 1 Pfg., der Weingarten No. 914, taxirt 135 Thlr., der Weingarten No. 1519 B., taxirt 177 Thlr. 20 Sgr.

Inhalts der nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau V. einzusehenden Taxen sollen

den 21. September cr. Vormittags 11. Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Grünberg, den 10. August 1857.

Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

Grosse Waaren-Auktion.

Die Versteigerung des Franke'schen Waarenlagers wird fortgesetzt und namentlich werden von jetzt ab Eisen- und Stahlwaaren zum Verkauf kommen.

Opitz,

Auktions-Commissarius.

Dachpappe

von Stalling & Pien in Barge, anerkannt gutes Fabrikat, hält stets vorräthig und empfiehlt

Carl Engmann.

Eine große Weilmühle

von eichenem Holz, stark und standhaft gebaut, wird billig verkauft von

Wilhelm Busch,
Breite Straße.

Am 25. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 31te Nummer der Ziehungsliste für 1857. Preis: vierteljährlich 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Inhalt.

Baden.		Seite
Badische 35 fl. Loose.	Bis jetzt gezogene Serien	135
Badische 50 fl. Anleihe		135
Hamburg.		
Hamburger 100 M.-B.-Loose		136
Oesterreich.		
Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.	Anleihe vom 1. März 1842	135
Preussen.		
Posener Provinzial-Obligationen vom Jahre 1852		136

Stadt Kölnische 5% Obligationen von 1849 von 1 Million Thlr.		Seite
Stadt Kölnische 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen vom Jahre 1856 de 750000 Thlr.		134
Sardinien.		
Piemontesische Anleihe von 1849		134
Württemberg.		
Hochfürstlich Waldburg-Zeil-Trauchburg'sches 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihen von 450000 fl. d. d. 1. Februar 1849		135

Künzel's Garten. Sonabend den 29. August findet das dritte große Sommergartenfest

bei brillanter Beleuchtung des Gartens
statt.

CONCERT

von Abends 7 Uhr bis früh 2 Uhr.
Um 10 Uhr Beginn des **Balles**
im **Königsaal**.

Billets à 2 1/2 Sgr. sind in der Buch-
handlung des Herrn Fr. Weiß und bei
mir bis Abends 5 Uhr zu haben.

An der Kasse à Person 4 Sgr.
Für kaltes und warmes Abendbrot ist
bestens gesorgt.

H. Künzel.

Strohflechterei.

Erwachsene und Kinder, welche das
Strohflechten unentgeltlich erlernen wol-
len, um sich dadurch einen leichten und
reinhlichen Verdienst zu schaffen, können
sich melden bei

Theile. Sübner.



Haus-Verkauf.

Das früher Zirkelschmidt Fied-
ler'sche, jetzt Herrn Kaufmann Gumpert
gehörige Wohnhaus an der Breslauer-
straße sub Nr. 14 werde ich im Auf-
trage des jetzigen Besitzers am

Montag den 31. August c.

Nachmittag 2 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbie-
tend verkaufen.

Dasselbe eignet sich wegen seiner vor-
theilhaften Lage — an der Breslauer-
und an der Züllichauer-Straße — und
durch die dazu gehörigen Räumlichkeiten:
4 Wohnstuben mit Cabinets, Keller, gro-
ßen Hofraum, schöne Stallungen, große
massive Feuerwerkstatt, die leicht in eine
Weinpresse umgestaltet werden könnte,
zu jedem Geschäft und befindet sich im
besten Bauzustande.

Käufer werden mit dem Bemerken
eingeladen, daß der Zuschlag bei annehm-
barem Gebot im Termin sofort ertheilt
werden wird.

Opitz,

Auktions-Commissarius.

Die obere Etage in meinem am Markt
belegenen Hause ist zu vermietthen und
zu Michaeli c. zu beziehen. Näheres
bei

M. Kaim
am Ring.

In Berlin, Jüdenstraße No. 53 beim
Destillateur **Loth** stehen 20 gute große
Lagerfässer von 2 bis 3000 Quart Inhalt,
worin bis jetzt Spirit gelagert, so gleich
zu einem civilen Preis zu verkaufen;
außerdem sind aber auch noch einige 50
Stück kleinere Gebinde von 120 bis 200
Quart daselbst zu haben.

Bei **B. Levysohn** in Grünberg
ist vorrätbig:

Die Luftfeuerwerkerei

für
Feuerwerker und Dilettanten
oder

Anleitung, wie man mit wenigen Kosten
alle Arten von Kunst- und Luftfeuern
zur Verschönerung öffentlicher und
häuslicher Feste zubereiten kann.

Achte vermehrte und verbesserte Auflage
herausgegeben von
Friedr. Harzer.

Mit 12 lithographirten Tafeln.
Preis 20 Sgr.

Tuchflecke

kauft und zahlt dafür einen guten Preis
Carl Mustroph sen., Neuthorstr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Kutscher findet bald oder zum 1. Okto-
ber a. c. bei mir ein Unterkommen.

Carl Engmann.

Christkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 30. August Vormittag
9 Uhr

Der Vorstand.

Eisenbahn-Frachtbrieife

sind stets vorrätbig bei
W. Levysohn.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 6. Aug. Ressourcen-Birth C. M.
Bauer ein S., Moritz Paul. — Den 16. Mau-
verges. S. R. Kienig eine T., Wilhelm. Aug.
Fleischermstr. J. F. Schirmer in Heinersdorf
eine T., Aug. Marie. — Den 19. Schlosserges.
J. A. G. Ast ein S., Carl Traug. Heint. —
Den 20. Rutschner J. G. Johne in Sawade
eine T., Joh. Christ. Einw. J. G. Hahn ein
S., Joh. Rob. Gustav. Den 22. Stadler-
meister, J. W. G. Peschel eine T., Maria Hen-
riette Clara.

Gestorbene.

Den 20. Aug. Einw. C. G. Heller mit
Joh. Ernest. Thiel. Schneider J. A. Klose mit
Joh. Dorothea Sündermann. Schuhmacherges.
C. A. Melzer mit Aug. Emilie Louise Walter.
— Den 26. Sattlermstr. u. Tapezierer C. M.
Fischer mit Jgfr. Henr. Louise Flor. Calo.

Gestorbene.

Den 19. Aug. Des Fabrikarb. J. A. Stün-
ner Ehefrau, Wilhelm. Ernest. geb. Bäster 30
J. (Abzehrung.) Den 20. Des Häusl. J.
G. Adam zu Sawade S., Joh. Carl Aug. 7
J. 7 M. (Ruhr.) Des Tuchfabrik. J. G. Währ
T., Paul. Emilie Martha 1 J. 21 J. (Abzehr-
zung.) — Den 21. Des Häusl. J. G. Durinke
zu Sawade S., Joh. Aug. 3 J. 8 M. 6 J. (Ruhr.)
Tuchmachermstr. J. G. Höppner 62 J. 5 M.
11 J. (Geschwulst.) — Den 22. Des Einw.
J. G. Klische zu Sawade T., Joh. Helena 13
J. 9 M. 11 J. (Ruhr.) Des Stellmacher J.
G. Magnus zu Sawade S., Joh. Reinh. 6 J.
6 M. 11 J. (Ruhr.) — Den 23. Des Tuch-
appreteurmstr. C. G. Prießel Ehefrau, Maria
Sophie geb. Buschmann 71 J. 3 M. 8 J. (ga-
strisch-nerisches Fieber.) Des Posamentier J.
G. Schulz T., Christ. Louise Bertha 5 J. 4
M. 25 J. (Scharlachfieber.) Des Einw. J.
G. Helmholz zu Sawade Ehefrau, Anna Eli-
sabeth geb. Schulz 58 J. 11 M. (Ruhr.) Des
Gärtner C. A. Bohr zu Sawade S., Carl Aug.
1 J. 6 M. 10 J. (Ruhr.) Den 26. Des
Einw. G. Schreck zu Sawade T., Joh. Paul.
2 J. 6 M. 27 J. (Ruhr.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 12. Sonntage nach Trinitatis.)

(Brandpredigt.)

Vormittagspr. Hr. Kreis-Vic. Lic. Bernstein.
Nachmittagspr. Herr Pastor Barth.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 24. August.						Görlitz, den 20. August.						Sorau, den 21. August.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. sg.	pf. thl.	sg.	pf.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. sg.	pf. thl.	sg.	pf.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl. sg.	pf. thl.	sg.	pf.
Weizen	2 22	6 2 5 6	3 5	2 20			2 20	1 20					2 20	1 22	6 1	18 9		
Roggen	1 19	1 15	1 20	1 15			1 20	1 15					1 18	9				
Gerste, große . . .	1 18	1 10	1 15	1 10			1 15	1 10					1 18	9				
Gerste, kleine . . .																		
Hafer	1 4	1	1 10	1 5			1 5	1 5					1 6	11				
Erbsen	2 17	2 15	2 15	2 7	6		2 15	2 7	6									
Hirse	2 12	6 2 7 6																
Kartoffeln	24	16	28	24			28	24					28					
Heu, d. Str.	1 2	1																
Stroh, d. Sch. . . .	4	3 15																